

Appell des „Staatskomitees“ an das sowjetische Volk vom 19. April 1991

(Wortlaut)

Landsleute! Bürger der Sowjetunion! Wir wenden uns an Sie in dieser für die Geschichte unseres Vaterlandes und unserer Völker schwierigen, kritischen Stunde. Über unserer großen Heimat schwebt eine tödliche Gefahr. Die von Michail Gorbatschow eingeleitete Reformpolitik, die als Mittel zur Sicherung der dynamischen Entwicklung des Landes und der Demokratisierung des gesellschaftlichen Lebens konzipiert wurde, ist aus einer Reihe von Gründen in eine Sackgasse geraten. An die Stelle des anfänglichen Enthusiasmus und der Hoffnungen sind Mißtrauen, Apatie und Verzweiflung getreten. Die Machtorgane auf allen Ebenen haben das Vertrauen des Volkes verloren. Politisieren hat die Sorge um die Geschicke des Vaterlandes und der Staatsbürger aus dem gesellschaftlichen Leben verdrängt. Kultiviert wird eine böswillige Verhöhnung aller staatlichen Institutionen. Das Land ist im Grunde genommen unregierbar geworden.

Die gewährten Freiheiten mißbrauchend und die aufkeimende Demokratie niedertretend, entstanden extremistische Kräfte, die den Kurs auf die Eliminierung der Sowjetunion, die Zerstörung des Staates und die Machtergreifung um jeden Preis eingeschlagen haben. Mit Füßen getreten wurden die Ergebnisse des gesamt-nationalen Referendums über die Einheit des Vaterlandes. Zynische Spekulationen mit nationalen Gefühlen dienen als Deckmantel für ihre Ambitionen. Die politischen Abenteurer sorgen sich weder über den heutigen Mißstand noch über die Zukunft ihrer Völker. Sie beschwören eine Situation des moralisch-politischen Terrors herauf, versuchen, sich hinter dem Schild öffentlichen Vertrauens zu verbergen, und vergessen dabei, daß sich die Beziehungen, die sie verurteilen und abbrechen, auf der Grundlage einer viel breiteren öffentlichen Unterstützung gegründet worden sind, die zudem die jahrhundertelange Bewährungsprobe der Geschichte bestanden haben. Heute sollen jene, die praktisch auf den Sturz der verfassungsmäßigen Ordnung hingearbeitet haben, vor den Müttern und Vätern hunderter Opfer der Nationalitätenkonflikte Rede und Antwort stehen. Auf ihrem Gewissen lastet das schreckliche Schicksal von mehr als einer halben Million Flüchtlingen. Ihretwegen haben Millionen Sowjetbürger ihre Ruhe und Lebensfreude eingebüßt, die noch gestern in einer einträchtigen Familie lebten und heute in ihrem eigenen Haus Vertriebene sind. Über die Gesellschaftsordnung soll das Volk entscheiden, dem jedoch dieses Recht entzogen wurde.

Anstatt sich um die Sicherheit und den Wohlstand jedes Staatsbürgers und der gesamten Gesellschaft zu sorgen, nutzen Personen, die an die Macht gelangten, sie häufig als ein Mittel zur prinzipienlosen Selbstbehauptung. Der Wortschwall, die Berge von Erklärungen und Versprechungen unterstreichen lediglich die Dürtigkeit und die Armseligkeit ihrer praktischen Taten. Die Entwertung der Autorität zerstört unseren Staat und unsere Gesellschaft in erschreckenderem Maße als alles andere. Jeder Staatsbürger verspürt zunehmend die Ungewißheit des kommenden Tages und eine tiefe Sorge um die Zukunft seiner Kinder.

Die Machtkrise hat sich katastrophal auf die Wirtschaft ausgewirkt. Das chaotische und spontane Abgleiten in die Marktwirtschaft hat explosionsartig einen regionalen, ressortmäßigen, persönlichen und Gruppenegoismus ausgelöst. Der Krieg der Gesetze und die Vorschubleistung für zentrifugale Trends führten zur Zerstörung des einheitlichen Volkswirtschaftsmechanismus, der sich im Laufe von Jahrzehnten herausgebildet hatte. Im Ergebnis hat sich der Lebensstandard der großen Mehrheit der Sowjetbürger drastisch verschlechtert, Schwarzhandel und Schattenwirtschaft wuchern. Längst hätte den Menschen die Wahrheit gesagt werden müssen: Wenn nicht umgehend entschlossene Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft getroffen werden, dann kommen in nächster Zukunft unvermeidlich eine Hungersnot und eine neue Runde der Verarmung, zusammen mit massenhaften Erscheinungen spontaner Unzufriedenheit und deren verheerenden Folgen. Nur verantwortungslose Menschen können auf Hilfe aus dem Ausland bauen. Nicht Almosen werden unsere Probleme lösen, die Rettung hegt in unseren Händen. Es ist an der Zeit,

das Ansehen jedes Menschen und jeder Organisation an deren tatsächlichem Beitrag zur Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft zu messen.

Seit Jahren hören wir überall Beschwörungen über die Verpflichtung auf die Interessen der Individuen, auf die Sorge um ihre persönlichen Rechte und ihren sozialen Schutz. In Wirklichkeit wurden die Menschen erniedrigt, in ihren realen Rechten und Möglichkeiten beeinträchtigt und bis zur Verzweiflung herabgewürdigt. Vor unseren Augen büßen alle demokratischen Institutionen, die durch Volkswillen geschaffen worden sind, ihre Bedeutung und Effizienz ein. Das ist ein Ergebnis zielgerichteter Handlungen jener, die sich unter grober Verletzung der Verfassung der UdSSR angeschickt haben, einen verfassungswidrigen Umsturz zu vollziehen, und eine ungezügelt persönliche Diktatur anstreben. Präfecturen, Bürgermeistereien und andere gesetzwidrige Strukturen treten zunehmend an die Stelle der vom Volk gewählten Sowjets.

Geschmälert werden die Rechte der Werktätigen. Die Rechte auf Arbeit, Bildung, Gesundheitswesen, Wohnraum, und Erholung sind in Frage gestellt. Zunehmend bedroht ist auch die elementare persönliche Sicherheit der Menschen. Die Kriminalität wuchert, organisiert und politisiert sich. Das Land versinkt in Gewalt und Gesetzlosigkeit. Niemals in der Geschichte des Landes erlangte die Propagierung von Sex und Gewalt eine solche Dimension, die Gesundheit und das Leben künftiger Generationen bedrohend. Millionen Menschen fordern Maßnahmen gegen das Ungeheuer der Kriminalität und die zum Himmel schreiende Sittenlosigkeit.

Die sich vertiefende Destabilisierung der politischen und ökonomischen Lage in der Sowjetunion untergräbt unsere Stellung in der Welt. Mancherorts werden revanchistische Stimmen laut, gefordert wird eine Revision unserer Grenzen. Man hört sogar Forderungen, die Sowjetunion aufzugliedern und eventuell einzelne Objekte und Regionen des Landes unter internationale Aufsicht zu stellen. So sehen die bitteren Realitäten aus. Gestern noch fühlte sich ein Sowjetbürger im Ausland als ein würdiger Bürger eines einflußreichen und angesehenen Staates. Heute wird er häufig als ein Ausländer zweiter Klasse betrachtet und verächtlich oder mitleidig behandelt. Stolz und Ehre des Sowjetbürgers sollen in vollem Umfang wiederhergestellt werden.

Das Staatliche Komitee für den Ausnahmezustand in der UdSSR ist sich der tiefen Krise, die unser Land getroffen hat, bewußt. Es übernimmt die Verantwortung für die Geschicke der Heimat und ist fest entschlossen, sehr ernsthafte Maßnahmen zu einer schnellstmöglichen Überwindung der Krise in Staats und Gesellschaft zu treffen.

Wir versprechen, den Entwurf eines neuen Unionsvertrags zu einer breiten Volksausssprache vorzulegen. Jeder wird das Recht und die Möglichkeit haben, diesen entscheidenden Akt in einer ruhigen Lage zu überdenken und sich festzulegen, denn von der künftigen Union wird das Schicksal zahlreicher Völker unserer großen Heimat anhängen.

Wir sind gewillt, die Gesetzlichkeit und Rechtsordnung umgehend wiederherzustellen, dem Blutvergießen ein Ende zu setzen, der Welt des Verbrechens einen schonungslosen Krieg anzukündigen und schändliche Erscheinungen zu eliminieren, die unsere Gesellschaft diskreditieren und die Sowjetbürger erniedrigen. Wir werden die Straßen unserer Städte von kriminellen Elementen säubern und der Willkür der Diebe von volkseigenem Vermögen ein Ende setzen.

Wir treten für wirklich demokratische Prozesse, für eine konsequente Reformpolitik ein, die zur Erneuerung unserer Heimat und zu ihrer ökonomischen und sozialen Blüte führt, die ihr gestatten wird, einen würdigen Platz in der Weltgemeinschaft der Nationen einzunehmen.

Die Entwicklung des Landes darf nicht auf einer Senkung des Lebensstandards der Bevölkerung basieren. In einer gesunden Gesellschaft wird die ständige Steigerung des Wohlstandes aller Mitbürger die Norm sein.

Ohne die Sorge um die Festigung und den Schutz der Rechte der Persönlichkeit abzuschwächen, werden wir unsere Aufmerksamkeit auf den Schutz der Interessen der breitesten Bevölkerungsschichten und jener konzentrieren, die durch Inflation, Desorganisation der Produktion, Korruption und Kriminalität besonders betroffen sind.

Dokumente zum Zeitgeschehen

Wie werden den vielfältigen Charakter der Volkswirtschaft entwickeln und auch Privatunternehmer unterstützen und ihnen die erforderlichen Möglichkeiten zur Entwicklung der Produktion und des Dienstleistungsbereichs bieten.

Zu unserer Hauptaufgabe wird die Lösung des Lebensmittel- und Wohnraumproblems. Alle verfügbaren Kräfte werden zur Befriedigung dieser vordringlichen Bedürfnisse des Volkes mobilisiert.

Wir fordern alle Arbeiter, Bauern, die werktätige Intelligenz, alle sowjetischen Menschen auf, innerhalb kürzester Zeit die Arbeitsdisziplin und -Ordnung wiederherzustellen und entschlossen voranzugehen. Davon hängt das Leben und die Zukunft unserer Kinder und Enkel und das Schicksal des Vaterlandes ab.

Wir sind ein friedliebendes Land und werden alle übernommenen Verpflichtungen einhalten. Wir erheben gegen niemanden Ansprüche.

Wir wollen mit allen in Frieden und Freundschaft leben. Wir erklären allerdings entschlossen, daß wir es niemandem erlauben werden, unsere Souveränität, Unabhängigkeit und territoriale Integrität zu verletzen. Alle Versuche, mit unserem Land in einer Sprache des Diktats zu sprechen, werden entschlossen unterbunden, ganz gleich, von wem sie ausgehen.

Unser multinationales Volk lebte jahrhundertlang voller Stolz für seine Heimat. Wir schämten uns nicht unserer patriotischen Gefühle und betrachten als ein natürliches und legitimes Anliegen, auch die heutige und die kommenden Generationen der Staatsbürger unseres großen Landes in diesem Geist zu erziehen.

Tatenlosigkeit in dieser für das Schicksal des Vaterlandes kritischen Stunde würde bedeuten, eine schwere Verantwortung für die tragischen, tatsächlich unkalkulierbaren Folgen zu übernehmen. Jeder, dem unsere Heimat teuer ist, der in Frieden und Zuversicht leben und arbeiten will, der die Fortsetzung der blutigen Nationalitätenkonflikte ablehnt, der sein Vaterland in Zukunft als einen unabhängigen und blühenden Staat sehen will, muß die einzig richtige Entscheidung treffen.

Wir fordern alle wahren Patrioten, alle Menschen guten Willens auf, der Zeit der Unsicherheit ein Ende zu setzen. Wir fordern alle Bürger der Sowjetunion auf, ihre Pflicht gegenüber der Heimat zu erkennen und das Staatliche Komitee für den Ausnahmezustand in der UdSSR und dessen Bemühungen um Überwindung der Krise im Lande umfassend zu unterstützen.

Konstruktive Vorschläge der gesellschaftspolitischen Organisationen, Arbeitskollektive und Bürger werden dankbar als Äußerung ihrer patriotischen Bereitschaft akzeptiert, an der Wiederherstellung der jahrhundertalten Freundschaft in der einträchtigen Familie brüderlicher Völker und am Wiederaufbau des Vaterlandes teilzunehmen.